

Flächenwidmungsplan: Fohnsdorfer sollten Einsicht nehmen! Frist bis 20. Mai

OFFENER BRIEF

Herrn
Bürgermeister Straner
Gemeindeamt
8753 Fohnsdorf

Stellungnahme zum TOP 3. Beratung und Beschlussfassung über den Flächenwidmungsplan Revision Auflage - Entwurf

Sehr geehrter Herr Bürgermeister

Als Gemeinderat der KP möchte ich im Namen meiner Fraktion feststellen:

Für Baulandausweisungen im Flächenwidmungsplan ist die Betroffenheit der einzelnen Grundstücke von militärischem und zivilem Fluglärm von Bedeutung. Diese kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht beurteilt werden. Es liegen nur die Drakendaten vor. Daher sollte im Interesse der Bevölkerung jedenfalls mit der Auflage des Flächenwidmungsplanentwurfes gewartet werden, bis die folgenden Zusagen der Steiermärkischen Landesregierung* erfüllt sind:

1. Die Fachabteilung I7 B wird eine Lärmkarte erstellen, deren Fertigstellung für den Spätsommer in Aussicht gestellt ist.
2. Eine Prognoseberechnung für 10 Jahre wird dann folgen.
3. Ein Fragenkatalog der Fachabteilung I7 C erging an das Verteidigungsministerium. Die Beantwortung soll zur Erstellung der Lärmkarten für den Flugplatz Zeltweg herangezogen werden.
4. Die Fachabteilung I7 C bietet mobile Messgeräte für Einzelfallprüfungen an, die unbedingt genutzt werden sollen.

Mit freundlichen Grüßen,
GR Elfriede Wieser (Tel. 0676 3724677)

* Laut Aktenvermerk über eine Besprechung in der Steiermärkischen Landesregierung mit den Gemeindevertretern betreffend Fluglärm am 28.01.2008

Der Entwurf des Flächenwidmungsplans liegt bis 20. Mai im Gemeindeamt auf. Er hat einen entscheidenden Fehler: Für Baulandausweisungen im Flächenwidmungsplan ist die Betroffenheit der einzelnen Grundstücke von militärischem und zivilem Fluglärm von Bedeutung. Diese kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht beurteilt werden. Es liegen nur die Drakendaten vor, nicht aber die Daten der Eurofighter. KPÖ-Gemeinderätin Elfi Wieser: „Die Gemeinde kann keine neuen Berechnungen umsetzen, weil es noch keine gibt. Deshalb haben wir in der Sitzung am 28. Februar gegen die Auflage des neuen Flächenwidmungsplans gestimmt“.

Der Entwurf liegt aber jetzt auf. **Die Bevölkerung soll unbedingt Einsicht nehmen und das dazugehörige Schriftstück lesen, um zu erfahren, in welcher Zone sich ihr Grundstück befindet. Es geht darum, ob man noch bauen darf oder ob es ein Bauverbot gibt.**

Positiv ist zu vermerken, dass die seinerzeitigen Industriezonenpläne mit Rücksicht auf die Therme zurückgenommen werden.

Freibad vor dem Aus?

Das Fohnsdorfer Freibad wird im neuen Flächenwidmungsplan auf Nachfolge - Allgemeines Wohngebiet umgewidmet. Es ist zu befürchten, dass, wenn dieses traditionsreiche Bad nicht mehr zeitgemäß sein wird, bzw. größere Reparaturen anfallen, „nach anderen Lösungen gesucht“ wird. Die könnte Zusperrern heißen, weil man die Badegäste lieber in der teuren Therme hätte.

Spiel auf Zeit



Tagtäglich wird eine steirische Familie durch Spielsucht ruiniert. Kaum ein Tag, wo nicht in den Medien über Straftaten berichtet wird, wo jemand Geld zur Finanzierung seiner Spielsucht aufreiben wollte. **Trotzdem schauen verantwortliche Politiker weg und tun nichts dagegen.**

Mehr als 11.000 Steirerinnen und Steirer haben mit ihren Unterschriften von der Landespolitik längst überfällige Taten gegen die Geschäftemacherei mit der Spielsucht gefordert. Mit 4.700 registrierten Geldspielautomaten hat die Steiermark die größte Angebotsdichte von allen Bundesländern. Wettcafés schießen wie die Schwammerl aus dem Boden.

Mit einer Erhöhung der Abgaben auf diese Spielautomaten könnte die Flut deutlich eingedämmt werden. Deshalb hat die KPÖ im Landtag bereits im Juli 2006 eine

deutliche Anhebung dieser Abgaben beantragt.

Doch die Großparteien haben dies immer auf die lange Bank geschoben. Da drängt sich die Frage auf: Warum? Schließlich würde eine solche Erhöhung viel Geld in die ohnehin leeren öffentlichen Kassen bringen.

Selbst wenn sich die Zahl der Spielautomaten dadurch halbiert hätte (was ja sehr wünschenswert wäre!), stünden zusätzlich Millionen für Prävention zu Verfügung. Mehr als 17 Millionen Euro wäre es selbst bei der halben Zahl an Geldspielautomaten gewesen, hätte man den KPÖ-Antrag bereits mit Anfang 2007 umgesetzt. Doch SPÖ und ÖVP spielen scheinbar weiter auf Zeit. Die Glückspielbranche darf sich die Hände reiben...

Ernest Kaltenegger, 0316/877 5104

Was uns auf- und einfällt...

...dass **Fohnsdorf** zur Zeit 8.200 Einwohnerinnen und Einwohner hat.

...dass sich **Kinderland** sich wie alle Jahre beim großen steirischen Frühjahrsputz beteiligt hat

...dass nach drei Jahrzehnten wieder ein **Bundespräsident** zu Besuch in Fohnsdorf war.

...dass die ÖVP die ÖBB privatisieren will. Dabei hat der **Ausverkauf von öffentlichem Eigentum** schon genug Schaden angerichtet.

...dass die Behandlung der **Berufung** gegen die Umbenennung des Josefpplatzes in Carl Orff-Gasse bereits zum zweiten Mal verschoben worden ist.

...dass SPÖ, ÖVP und Grüne eine **Volksabstimmung** über den neuen EU-Vertrag verhindert haben, obwohl eine große Mehrheit der Bevölkerung diese Forderung erhebt, die auch von der KPÖ unterstützt wird.

...dass sich Kinderland herzlichst bei der **Bäckerei Assinger** für die gespendeten Krapfen zum Kindermaskenball bedankt.

... dass der Umbau des Fliegerhorstes Zeltweg für die **Eurofighter** (und die NATO) mindestens 73 Mio. Euro aus Steuergeldern kostet.

... dass im Jahr 2003 die Mittel für die **Therme Fohnsdorf** schon bereitgestellt waren. Sie wurden aber in einer Ho-Ruck-Aktion zum „Projekt Spielberg“ umgeschichtet.

Betriebsratswahlen: Erfolge für fortschrittliche Listen

Judenburg:

Bei der Arbeiterbetriebsratswahl im Stahlwerk Judenburg erreichte die Liste „Neue Generation“ auf Anhieb 3 von 7 Mandaten. Die FSG kam auf 4 Mandate.

Zeltweg

Bei der Arbeiterbetriebsratswahl von Sandvik erzielte die ÜLZ mit Listenführer Didi Zechner und Franz Leitner 70 (44) Stimmen, 28,2 (18,3) % und 2 (1) Mandate.

Da war doch was?

Es ist gut, dass sich die SPÖ an die Nazizeit und an Dollfuss erinnert und dabei auch die Opfer nicht vergisst, welche die Kommunisten für die Freiheit Österreichs gebracht hat.

Leider erwähnt sie nicht, dass ein Karl Renner im Jahr 1933 durch sein Verhalten im Parlament die Ausschaltung des Nationalrates durch Dollfuss erst ermöglicht hat. Und

auch das „freudige Ja“ des späteren Bundespräsidenten zum Anschluss 1938 ist kein Ruhmesblatt für die Sozialdemokratie.

Wir haben auch nicht vergessen, dass manche Leute nach 1945 schnell wieder bei der SP untergeschlüpft sind, nachdem sie in der Nazizeit woanders gewesen waren.

Nehmen wir den Willen für's Werk.

**Der große Saal der Fohnsdorfer „Resti“
Ideal für Veranstaltungen und
größere private Feiern!**



**Anfragen unter: KPÖ-Fohnsdorf
Tel. 03573/ 21 66**

30€

**Gutschein:
30 EURO RABATT bei
Saalvermietung**
einlösbar bis 31. 12. 2008 (pro Vermietung nur ein Gutschein gültig!)

Gemeinderat oder Kabarett ?

Der Prüfungsausschuss setzt sich wie folgt zusammen: 1 KPÖ, 1 ÖVP, 3 SPÖ-Mandatare.

In unserer Zeitung „Glück Auf“ vom Februar 2008 habe ich vom Verlust des 24-Stunden-Radrennens 06 in der Höhe von 17.094 Euro berichtet – und auch von der Verschiebung des Tagesordnungspunktes im Dezember 07.

Bei der neuerlichen Prüfung im Februar 08 kam der Prüfungsausschuss **unbestritten** zum selben Ergebnis.

Im März dieses Jahres prüften wir das 24-Stunden-Radrennen 07. Es wurde ein Abgang von 10.614 Euro festgestellt. Bei dieser Abrechnung wurden keine internen Lohnkosten zum Ansatz gebracht. Einige Sponsorgelder wurden nicht bei den Einnahmen verbucht, sondern nur die Ausgaben vermindert.

In der letzten SPÖ-Gemeindezeitung gibt es nicht nur Jubelartikel über 10 Jahre Bürgermeister Straner, sondern es äußert sich auch der Obmann des Bauausschusses, Gemeinderat Wolfsberger zum Thema Radrennen. Warum überlässt der Verantwortliche, Vizebürgermeister G. Pirker, die Stellungnahme jemand anderem? Und wenn schon; es hätte ja 3 SPÖ-Mandatare gegeben, die im Prüfungsausschuss hautnah dabei waren.

Der Gemeinderat beschließt in der Sitzung vom 28. 2. 08 **einstimmig**, die Unterlagen der Aufsichtsbehörde zu übergeben.

Fazit: Es ist nicht alles Gold, was glänzt.

Bürgermeister Straner schickt alle Prüfungsausschussmitglieder auf eine umfassende Schulung. Warum gerade jetzt? Ohne Fachkenntnisse hätte KPÖ Gemeinderätin und Ausschußvorsitzende Elfi Wieser die letzten sieben Jahre, in denen sie den den Vorsitz im Ausschuss führte, wohl kaum überstanden.

Gemeinderatssitzung März 08

Bei der Gemeinderatssitzung am 27. 3. 08 ging es wieder turbulent zu. Manchmal scheint es mir, als ob ich an einer Kabarettvorstellung teilnehme. Statt des Publikums lachen und klatschen die Gemeinderäte der SPÖ.

Ausgaben, die wir ablehnen

Der Rechnungsabschluss 2007 wurde von der KPÖ **abgelehnt**, weil sich verschiedene Posten stark erhöht haben, ohne dass es eine Erklärung dafür gab:

JAHR	2006	2007
Pressestelle	41.661,95	48.968,71
Elektr. Datenverarbeitung	18.043,40	53.244,27
Kunst und Kultur	42.461,17	79.132,30
Kommunalbetriebe	70.915,93	90.107,95
Gesamt:	173.082,45	271.453,23

Es entstanden also bei den genannten Posten Mehrkosten von insgesamt 98.370,78 Euro, ohne dass eine ausreichende Begründung dafür vorgelegt wurde.

KPÖ-Gemeinderätin
Elfi Wieser
Tel. 0676 / 372 4677



Liebe Fohnsdorferin!
Lieber Fohnsdorfer!

Die Teuerung in den Griff bekommen!

Die Teuerung trifft nicht alle gleich. Für einen Spitzenmanager bei der ÖBB gibt es so hohe Abfertigungen, dass er über die Sorgen der Leute nur lachen kann. Und es gibt Spekulanten, die mit dem Hunger der Menschen Riesenprofite erzielen.

Wir spüren aber sehr genau, wenn Energie, Wohnen und Lebensmittel teurer werden. Die Regierung tut so, als ob sie machtlos wäre. Sie vertröstet uns auf eine Steuerreform. Wir müssen jeden Euro zweimal umdrehen. Die Pensions- und Lohnerhöhungen werden durch die Inflation aufgeessen.

Deshalb tritt die KPÖ für eine amtliche Preisregelung ein. Die Regierung muss eingreifen und zum in der Nachkriegszeit bewährten System der amtlichen Preisregelung zurückkehren. Die Leute lassen sich nicht ewig mit Ausreden abspeisen.

Meint ihre Gemeinderätin
Elfi Wieser



Glück auf!

KPÖ
FOHNSDORF

Wohnbeihilfe: Monatlang warten

Seit Monaten sind die Missstände bei der Auszahlung der Wohnbeihilfe des Landes bekannt. Antragsteller müssen nicht selten Wartezeiten von mehreren Monaten in Kauf nehmen. Ein Großteil der Wohnbeihilfenbeziehenden und „bezieher ist von dieser Beihilfe existentiell abhängig. Bleibt die Beihilfe mehrere Monate aus, kann das bis zur Delogierung führen. Die KPÖ hat deshalb im Landtag den zuständigen LHStv. Kurt Flecker (SPÖ) aufgefordert, hier Abhilfe zu schaffen.

Im Sozialausschuss musste Abteilungsleiterin Barbara Pittner zugeben, dass die bearbeitende Stelle immer noch mindestens zwei Monate im Verzug ist.

Strombonus: Ansuchen stellen!

Bis Juli 2008 kann um den 70 Euro-Strombonus des Landes angesucht werden.

Ansuchen müssen am Fohnsdorfer Gemeindeamt gestellt werden. Jeder steirische **Haushalt mit kleinem oder mittlerem Haushaltseinkommen** kann den Bonus beantragen. Es ist nicht Voraussetzung, Kunde der Energie Steiermark zu sein.

Es gelten folgende Einkommensgrenzen (alle Einkommen verstehen sich netto ohne 13. und 14. Gehalt):

Einpersonen-Haushalte bis max. 1.200 Euro,
Mehrpersonen-Haushalte bis max. 2.000 Euro,
Haushalte mit vier und mehr Kindern ohne Einkommenslimit.



Preisschnapsen: 1. Luckner Hubert, 2. Richter Werner, 3. Horn Thomas.

Preisschnapsen: Würdige Sieger



Beste Frau: Kaser Vroni.

Das 8. Sepp Gedenkturnier war auch heuer wieder bestens besucht. Wir bedanken uns recht herzlich bei den Firmen, die uns Sachpreise zur Verfügung gestellt haben.

Helfen statt reden

Sprechstunden der
KPÖ-Fohnsdorf

jeden Mittwoch von
9.00 bis 12.00 Uhr;
Nachmittag nach telefoni-
scher Absprache.

Tel: 03573 2166

Die EU
kommt
uns zu
teuer!



Sommer, Sonne, Ferien: Los!

für Kinder im Alter
von 6 bis 15 Jahren

1-2 oder 3 Wochen möglich!

vom 06. Juli
bis 24. August

www.kinderland-steiermark.at

Auskunft und Anmeldung:
kinderland
Steiermark
Mehlplatz 2, 8010 Graz
Tel.: 0316 / 82 90 70
Fax: 0316 / 82 06 10
Information und Anmeldung
in Fohnsdorf: Drobesh Renate
Tel. 03573/ 56 26 oder KPÖ-Büro 03573/2166
A. Bärnthaler 0650 / 850 8045